

Gemeindebericht 2014-2015

Unsere

Kirchengemeinde – warum gehe ich gerne hin?“ – zu dieser Fragestellung als Gemeindeleitung zu antworten, ist nicht ganz einfach. So haben wir Gemeindeglieder gefragt und viel Gutes gehört. Häufig erwähnt wurden gute Veranstaltungen und besondere Gottesdienste, die Möglichkeit, sich vielfältig zu engagieren, auch auf Zeit und die Bandbreite der Angebote für viele Altersstufen. Positiv wahrgenommen wird ebenso, dass die Gemeinde in den 3 Bezirken Oberaden, Rünthe und Heil mit drei Gemeindehäusern und Kirchen sowie 2 Kindertagesstätten präsent ist, also die „Kirche im Dorf“, gut erreichbar und sichtbar.

Was die Martin-Luther-Kirchengemeinde lebendig erhält, ist die hohe Zahl der **ehrenamtlich Tätigen**. Von der Presbyter- bis hin zur Besuchsdiensttätigkeit engagieren sich viele Gemeindeglieder. Hier wurden regelmäßige Info-Abende eingeführt, um Termine abzusprechen, Probleme anzusprechen und zu klären, was zu einer besseren Atmosphäre in den einzelnen Gemeindehäusern beitrug. 2015 wurden erstmals die GemeindebriefverteilerInnen zu einem Dankeschönnachmittag eingeladen. Es kamen über 60 Gemeindeglieder. Das jährliche Mitarbeitendenfest mit Ehrung langjährig ehrenamtlich Mitarbeitenden, die Ermöglichung von Fortbildungsangeboten oder Zuschüsse für besondere Vorhaben befördern die Arbeit in der Gemeinde und tragen dazu bei, dass Menschen sich in ihrer Gemeinde „wohlfühlen und engagieren. Das breite Angebot wird von vielen Gemeindegliedern gern wahrgenommen.

Kommunikation und Information wurden im Berichtszeitraum intensiviert. Nach dem Weggang von Pfrin. Sarpe wurde in einer Gemeindeversammlung in Rünthe offen über die Zukunft der Gemeinde diskutiert, sodass Gemeindeglieder sich wahrgenommen fühlen mit ihren Fragen, Sorgen und Ängsten. Auch der in 2015 begonnene Gemeindestammtisch fördert ein gelingendes Miteinander von Gemeindegliedern und Gemeindeleitung.

Etwas schwierig gestaltete sich die Arbeit im **Presbyterium**. Im Berichtszeitraum traten PresbyterInnen von ihrem Amt zurück. B.Kuhlmann wurde Küsterin und Hausmeisterin im Bezirk Rünthe, als das Ehepaar Stieben nach vielen Dienstjahren in den Ruhestand trat. Die langjährige Presbyterin M.Becker verstarb nach langer schwerer Krankheit 2015. Mit S.Brandt konnte eine neue Presbyterin 2015 berufen werden. Doch gab es weiterhin Vakanz, was dazu führte, dass das Presbyterium bei einigen Sitzungen nicht stimmfähig

war. Verstärkt wurde dieses Problem durch den Wechsel von Pfrin. Sarpe im Sommer 2015 in eine neue Pfarrstelle nach Borchten. Die Konsequenz daraus : Reduzierung der Presbyteriumsstellen zu den Wahlen 2016 sowie die Einführung eines regelmäßigen Geschäftsführenden Ausschusses. Die Satzung, die Ende Dezember 2014 außer Kraft trat, wurde daraufhin überarbeitet.

Zu Beginn eines Jahres findet seit 2014 ein Presbyteriumswochenende, bei dem Punkte wie Satzung oder Besetzung von Ausschüssen erarbeitet werden, zum anderen ein besseres Kennenlernen ermöglicht und die Arbeitsweise des Presbyteriums reflektiert wird

Menschen für dieses sehr zeitaufwendige Ehrenamt zu gewinnen, erweist sich als sehr schwierig, zumal die Anforderungen aufgrund neuer Richtlinien und Gesetze wachsen, sodass PresbyterInnen sich oft überfordert fühlen. In den Fachausschüssen arbeiten neben PfarrerIn und PresbyterInnen sachkundige Gemeindeglieder mit. Auch hier ist immer mehr Sachkenntnis gefragt, besonders im Bau- und Friedhofsausschuss, wo letztendlich immer mehr die Finanzen die Realisierung geplanter Vorhaben bestimmen.

2014 gab es einen Abend zum Thema Abendmahl mit Pfrin. Zorn aus Villigst. Besonders die praktische Anleitung empfanden Presbyterinnen als sehr hilfreich. Weitere Angebote zu verschiedenen gottesdienstlichen Themen sind angedacht.

Einer der Schwerpunkte der Gemeindegemeinschaft liegt in der Kirchenmusik. Hier gab es im Berichtszeitraum u.a. das Orgelkonzert mit M.Nagel und die 2xjährlich stattfindenden Musicals mit Kindern und Erwachsenen, die immer wieder zu voll besetzten Kirchen führen und Menschen begeistern für kirchliche Musik und ihre Inhalte.

Neben den üblichen Sonntagsgottesdiensten, die unterschiedlich besucht werden , ist ein breites Angebot von Gottesdiensten für verschiedene Alters- und Zielgruppen entstanden: vom Motorrad-, über Krabbel- bis hin zu Valentinsgottesdiensten, oft begleitet von Kirchenchören und anderen musikalischen Gruppen. Es gab besondere Gottesdienste wie das Ordinationsjubiläum von Pfr. R.Chudaska, die Ordination von Pfr.Jung, die Verabschiedung von Pfrin. Sarpe , einen Gottesdienst zum 50- jährigen Jubiläum der Frauenhilfe Sundern in 2014 und 2015 zum 100-jährigen Jubiläum der Frauenhilfe Martin Luther, Die Sommerkirche mit nur einem Gottesdienst in der Kapelle Heil für 3 Wochen während der Sommerferien wird gut angenommen und dazu genutzt zu besonderen Themen zu predigen, 2014 : die Ich-bin-Worte Jesu , 2015 zu Martin Luther. Da die Besucherzahlen in den

Ferien sinken, konnte so eine gute Urlaubsregelung für die am Gottesdienst beteiligten Hauptamtlichen gefunden werden.

Neu angeboten wurden ab 2015 monatliche Taize-Gottesdienste an einem Sonntagabend in der dunkleren Jahreszeit. Der Raum unter der Empore in der Martin-Luther-Kirche in Oberaden ist ideal für diese Veranstaltung. Es kommen viele BesucherInnen, die seltener den Morgengottesdienst besuchen

Die Kinderkirche findet im monatlichen Wechsel an einem Samstag in Rünthe und Oberaden statt. Die Form von Gottesdienst, Kreativteil und gemeinsamem Mittagessen hat sich bewährt. Festzustellen ist, dass immer mehr kleinere Kinder, oft mit 3 Jahren, an diesem Angebot teilnehmen.

2015 fand ein weiterer regionaler Kinderkirchentag, vorbereitet durch die evangelischen Kindertageseinrichtungen, statt. Neben einem kleinen Musical zu Jona gab es breit gefächertes Programm an kreativen Angeboten

Ein weiterer Schwerpunkt der Gemeindegarbeit ist die **Kinder- und Jugendarbeit**. und Jugendzentrum „JOHN“. Neben Eltern-Kind-Gruppen, Wichtelgruppen findet die Kinder- und Jugendarbeit im Jugendzentrum „JOHN“ unter einem Dach in entsprechend eingerichteten Räumen auf dem Gelände des Martin-Luther-Zentrums in Oberaden statt. Die Angebote reichen von Mitarbeiterschulungen bis hin zu Kindergruppen. Im Sommer werden eine Kinder- und eine Jugendfreizeit angeboten, statt. Die Nachfrage ist jedes Jahr so groß, dass die Freizeiten schnell ausgebucht sind
Jugendgottesdienste erfuhren unter der Leitung von Pfr. Jung neue Impulse. Die Kapelle Heil ist ein geeigneter erreichbarer Ort für alle Jugendlichen der Gemeinde

Regional arbeiten die JugendreferentInnen der beiden Bergkamener Gemeinden verstärkt zusammen. Im Berichtszeitraum wurden jährlich gemeinsame Ausflüge zum MoviePark unternommen und auch die Teilnahme am Kirchentag gemeinsam organisiert.

Neue Impulse erfuhren auch die Konfirmandenarbeit. Neben den Fahrten, Kreuzweg, Erntegabensammeln, Brotverkauf für Ghana, Konficamp nahmen die Katechumenen 2014 erstmalig an der Aktion „5000 Brote für Afrika“ teil. Dank einer ortsansässigen Bäckerei backten die Jugendlichen sonntags um 4 Uhr selbst Brot und verkauften es anschließend. Diese Aktion kam bei den Jugendlichen, deren Eltern und auch in der Gemeinde gut an. Sowohl in Oberaden wie in Rünthe werden regelmäßig Eltern-Stammtische während der Konfirmanden-Zeit angeboten. Dazu gibt es whatsapp-Gruppen, sodass Informationen sowohl für die Jugendlichen als auch deren Eltern optimal weitergegeben werden.

Die Kindertageseinrichtungen gingen 2015 in das Kindergartenwerk des Kirchenkreises über, die Leitungen sind weiter bei Dienstgesprächen sowie im,

Fachausschuss Kinder- und Jugendarbeit vertreten sind, so dass es eine gut vernetzte Kinder- und Jugendarbeit gibt.

Im Bereich **Diakonie** wurde 2014 eine Freizeiten für Kinder aus sozialen schwachen Familien angeboten. 24 Kinder hatten die Möglichkeit, eine Woche kostenlosen Urlaub zu machen. Dank einer Spende des Lions-Clubs gab es für die Kinder als Highlight Reiten, da neben Erholung, gesunder Ernährung und gemeinsamer Freizeitgestaltung der sozialpädagogische Aspekt als vorrangig erachtet wird.

Das Projekt Mittagstisch für ältere Menschen in Rünthe und Oberaden gestartet, konnte durch Verlängerung des Arbeitsvertrags für die Küchenkraft sowie weiterhin viel ehrenamtliche Unterstützung fortgeführt werden.

Im Bezirk Rünthe entstand in 2015 ein gut angenommener Seniorenkreis, im Bezirk Oberaden das Cafe „Käthe“

Neu ist auch die Geburtstagsfeier für Gemeindeglieder, die 70 oder 75 Jahre alt werden. Aufgrund der Erfahrung, dass viele dieser „fitten SeniorInnen“ oft nicht an ihrem Geburtstag anzutreffen sind, entstand die Idee einer halbjährlich stattfindenden Grillparty. Dank der Unterstützung der Gitarrengruppe wird Musik aus der Zeit dieser Generation dargeboten und besonders Schlager, die mitgesungen werden, geben dieser Art von Geburtstagsfeier recht.

In 2015 führte der Diakonieausschuss in Kooperation mit dem Diakonischen Werk zum 2. Mal ein Seminar zum Thema „Demenz“ durch, das über die Gemeinde hinaus von betroffenen Angehörigen besucht wurde. Ein besonderer Moment ist immer der Abschluss mit einem Gottesdienst und Segnung, der die Teilnehmenden sehr berührt.

Der Diakonieausschuss ist beim Runden Tisch für Kinder im Zentrum vertreten und unterstützt hier besonders das Projekt „Familienpaten“. Seit 2014 engagiert sich die Gemeinde auch in der Flüchtlingsarbeit. Neben einer großen Spendenaktion engagieren sich viele als ehrenamtlich Helfende. Besonders in dieser Arbeit entstehen viele neue Kontakte und Netzwerke

Neben den Kinder- und Jugendfreizeiten werden auch Reisen für Erwachsene beliebter. 2015 führte eine Studienfahrt nach Amerika, eine weitere Fahrt für Frauen nach Wittenberg, 2015 dann nach Weimar.

Die **regionale Zusammenarbeit** nimmt zu. Neben regelmäßigen Treffen der KollegInnen gibt es gemeinsame Angebote wie Neujahrsgottesdienst, Gedenkgottesdienst, Trauerkreis, dazu ökumenische und interreligiöse Veranstaltungen. Die Angebote in Kinder- und Jugendarbeit nehmen zu. Nach dem Weggang der Kollegin haben die KollegInnen der Friedenskirchengemeinde verstärkt ihre Unterstützung zugesagt. Die Kooperation mit den katholischen Kollegen ist schwieriger geworden. Angedachte Projekte konnten bisher nicht realisiert werden, da die

katholischen Kollegen ihre Arbeit in einem enorm wachsenden Verbund organisieren müssen. Der Austausch über ihre Erfahrungen ist hilfreich, den Wandel auch in den evangelischen Gemeinden zu gestalten.

In der Gemeinde gibt es weiterhin Advents- und Passionsandachten, die vom ökumenischen Arbeitskreis vorbereitet und gestaltet werden.

Mit dem Weggang von Pfrin. Sarpe ist offen, in welcher Weise die Stelle wiederbesetzt werden kann.

2014 wurde Pfr. Jung als Pfarrer im Entsendungsdienst in die Gemeinde eingewiesen. Als junger Kollege fand er nicht nur schnell den Kontakt zu Jüngeren, sondern auch zu Gemeindegliedern jeden Alters und ist beliebt und geschätzt. Er bringt frischen Wind in die Gemeinde, bringt neue Ideen und Impulse, bereichert das Pfarrteam und spricht auch durch sein Alter Menschen in der Gemeinde an, die eher distanziert sind. Dank seiner tatkräftigen Unterstützung konnte die zusätzlich anfallende Arbeit durch den Weggang der Kollegin kompensiert werden. Viele in Presbyterium und Gemeinde bedauern den für Mai 2016 angekündigten Weggang des jungen Kollegen. Die Regionalgruppe Bergkamen hat 2015 die Synode gebeten, die gängige Pfarrstellenplanung zu überprüfen, die Reduzierung bei Weggang von PfarrerInnen vorsieht, die es so jungen KollegInnen erschwert, sich im Kirchenkreis Unna auf eine volle Pfarrstelle zu bewerben. Dies wird weder für die Gemeinden noch für den Kreis der PfarrerInnen im Kirchenkreis als zukunftsweisend gesehen

gez. Petra Buschmann-Simons